

Bei guter Construction und solider Ausführung des Baues werden bei größeren Maschinen obige Befürchtungen nicht eintreten, natürlich eine ungewöhnliche Größe angenommen.

Wir schließen hiermit die Abhandlung der Eisenbahn-Construction, weil im zweiten Theil, die Construction der Kreisbewegung, sowie die der Doppelmaschinen behandelnd, noch manche lehrreiche Sätze enthalten sind, welche auch hier Anwendung finden können.

Da indessen sehr viele Krummzapfen-Maschinen existiren, wollen wir diese noch vor der Kreisbewegung kurz behandeln, ebenso die seit neuerer Zeit mehr und mehr zur Verbreitung kommenden sogenannten Farbetisch-Maschinen, und Bogen-Selbstaussleger.

## VI. Abschnitt.

### § 34. Krummzapfen-Maschinen.

Diese Maschinen, obwohl sie gewöhnlich gute Arbeit liefern, und meistens solid gebaut sind, werden in neuerer Zeit nicht mehr angefertigt, erstens, weil ihr Gang schwerer ist als Eisenbahnbewegung, und zweitens, weil mehr Raum zum Aufstellen erforderlich ist. Sie sind in ihrer Construction einfach, doch werden meistens nur kleine Formate gebaut. Für größere ist die Construction ihrer langen Kurbel wegen weniger brauchbar, als die jetzt so beliebte Eisenbahnbewegung.

Eine solche Maschine muß bei 24" Druckgröße eine Kurbel von 22 $\frac{1}{2}$ " Länge haben; wo diese placiren? (Vergleiche Figur 33, welche 15 $\frac{1}{2}$ " Druckgröße hat.)

Der Karren läuft bei diesen Maschinen in einer Bahn, ähnlich wie bei den Handpressen; behufs leichteren Ganges sind gewöhnlich unter dem Druck zwei Rollen angebracht, welche aber leider von vielen Maschinenmeistern gar nicht beachtet werden, und meist so eingepecht sind, daß sie nicht laufen können, mithin den Gang der Maschine eher erschweren als erleichtern.

Es ist also rathsam, die Bahn öfter zu reinigen und mit frischem gutem Oele zu versehen, besagte Rollen aber auch sauber zu halten, und zu regeln, damit sie nicht nutzlos sind.

Die Färbung ist an den meisten dieser Maschinen wie Figur 33 zeigt.

Die nackte Walze geht nicht herüber und hinüber, dagegen sind zwei kleine Reiber da, welche diese Function haben, sowie ein Heber, welcher durch Vorrichtung

(Verwechseln von Rädchen) unten gestellt werden kann, daß er alle 1 oder 2 Bogen Farbe nimmt.

Der Zapfen in dem Kurbelarm ist meistens excentrisch; es ist daher darauf zu halten, daß wenn er herausgenommen wurde, man ihn auch genau wieder nach dem Zeichen einsetzt, weil sonst die Zähne am Druckcylinderrade und Rechen nicht mehr ineinander passen, sondern aufeinander reiten werden.

Dieser Fall kann auch eintreten, wenn an der Aufganggabel unten in dem viereckigen Loche, wo sich ein Stahlbrocken befindet, dieser Brocken herausgenommen, und anders wieder eingesetzt wird, wenn von den anliegenden Unterlagen etwas verwechselt würde, oder wenn die Stellschraube los wäre. Etwas unbequem ist es öfter an diesen Maschinen, daß an der Gabel vorne zwischen den Excentern die Rollen nicht verstellbar sind, was an neueren Maschinen allenthalben vorgesehen ist, man müßte daher, wenn die Excenter etwa abgenutzt wären, und man solche wieder stellenweise neu abrichten wollte, die Gabel warm machen und enger zusammen drücken, hierbei wäre aber zu beachten, daß sie nicht zu eng wird, denn wenn die Rollen zu stark an die Excenter anliegen, erschwert es den Gang der Maschine bedeutend.

Zu jener Zeit aber, als die meisten Krummzapfen-Maschinen gebaut wurden, war es üblich, auf einem dicken Filz zu drucken, daher die Druckcylinder kleiner im Durchmesser als bei neueren Maschinen von gleicher Druckgröße sind.

Man hat neuerdings schon häufig den Versuch gemacht, solche Cylinder statt mit Filz nur mit einigen Bogen Papier und etwa einem Atlas zu bekleiden um illustrierte Sachen drucken zu können, allein meist sind solche mißglückt.

Wenn auch die Zahnstangen tiefer gesetzt wurden, um den Cylinder tiefer stellen zu können, war doch meist der Zweck nicht zu erreichen, entweder wegen zu geringer Farbeverreibung, oder wegen Schmitzen.

Letzteres ist besonders der Fall an solchen Pressen, welche nicht aus soliden Werkstätten hervorgegangen sind und schon vorher der Cylinder mit der Zahnstange nicht im richtigen Verhältniß für die Filzbekleidung stand.

Solche Maschinen können dem gewünschten Zweck entsprechend verändert werden, wenn das Farbwerk verbessert, und die alten Zahnstangen durch neue, dem Umfange des Cylinders entsprechende ersetzt werden.

Man hat zwar schon Versuche gemacht, durch Auflegen eines Glanzdeckels auf den Cylinder den Zweck zu-